

PINA BAUSCH ZENTRUM

Berichtswesen

II. Quartal 2021

Stichtag 30.06.2021



Foto: Stadt Wuppertal, Medienzentrum, Frau Zeis-Loi

Gliederung

Vorwort

I. Allgemeines

- a) Übergeordnetes
- b) Öffentlichkeitsarbeit

II. Sachstand Bau/Gebäude und Außenanlagen

- a) Gebäudebau
- b) Städtebau

III. Sachstand Förderung und Finanzierung

- a) Investitionskosten
- b) Anlaufkosten
- c) Betriebskosten

IV. Rechts-/Betriebsform

- a) Lizenzvertrag
- b) Betriebsform

V. Sachstand der Inhalte des Projektes

- a) Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH
- b) Pina Bausch Foundation
- c) Produktionszentrum
- d) Forum Wupperbogen

VI. geplanter Projektverlauf/ Zeitplan

Vorwort

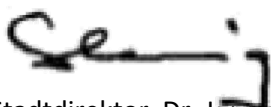
In der wichtigsten Wirkungsstätte der weltberühmten Choreografin Pina Bausch im Schauspielhaus in Wuppertal-Elberfeld soll ein national bedeutsamer Kulturort mit internationaler Strahlkraft entstehen. Mit der Entstehung dieses Pina Bausch Zentrums möchten die Bundesrepublik Deutschland, das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Wuppertal dazu beigetragen, dass ein nationales Kulturerbe von hohem Rang bewahrt und lebendig gehalten wird. Daher hat der Deutsche Bundestag beschlossen, für die Planung, den Bau und die Einrichtung des Pina Bausch Zentrums Fördermittel von 29,2 Mio. € bereitzustellen. Auch das Land NRW fördert das Projekt mit 12,5 Mio. €. Zusätzlich hat der Bund beschlossen, sich an den Kostensteigerungen der Investitionskosten zu beteiligen. Auch für die Anlaufphase werden Fördermittel des Bundes und Landes bereitgestellt. Da dieses Projekt für die Stadt Wuppertal von großer Bedeutung ist, wurde mit Ratsbeschluss vom 17.12.2018 (VO/0776/18) eine Ratskommission eingeführt und auch ein regelmäßiges Berichtswesen (Punkt 10) zugesagt.

Mit Beschluss vom 03.12.2019 (VO/1085/19) wurde die Einführung und die Struktur eines regelmäßigen Quartalsberichts für das Projekt Pina Bausch Zentrum beschlossen.

Dieser Quartalsbericht wird vier Mal im Jahr erscheinen und über den Sachstand und die aktuellen Ereignisse berichten. Nach dem jeweiligen Stichtag werden die Berichte von den Teilprojektleitungen erarbeitet und vom Projektbüro zu einem Gesamtbericht zusammengeführt.

Zurzeit sind folgende Teilprojektleitungen benannt und verantwortlich:

Teilprojekt Inhalte	Herr Beig. Nocke (GBL 2.2.)
Teilprojekt Förderung	Herr Schmitz (ZFM)
Teilprojekt Rechts- und Gesellschaftsform	Frau Poppel (R. 403.03)
Teilprojekt Bau	Herr Meidrodt (GMW)
Teilprojekt Stadtplanung	Herr Günther (R. 101), in Vertretung Herr Stoldt (R. 101)



Stadtdirektor. Dr. Johannes Slawig

I. Allgemeines

a) Übergeordnetes

Veranstaltungsreihe „Wir bauen zusammen ein Haus“

Um dem Pina Bausch Zentrum nach den finanziellen Entscheidungen des Rates der Stadt Wuppertal und des Landes NRW eine inhaltliche Sichtbarkeit zu geben, hat vom 21. bis 29. November 2020 eine virtuelle Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Wir bauen zusammen ein Haus“ stattgefunden. Ziel dieser Veranstaltung war es, einer breiten Öffentlichkeit den aktuellen Planungsstand des Projektes zu präsentieren und gleichzeitig eine erste inhaltliche Vorschau auf die Vorbereitungsphase und das Zentrum zu geben. Die Veranstaltungsreihe diene zudem dem Auftakt der Vorlaufphase „Under Construction“, in der das Pina Bausch Zentrum inhaltlich vorbereitet und fest im Bewusstsein der Wuppertaler verankert werden soll.

Informationsveranstaltung für Vertreter von Bundes- und Landespolitik

Die Stadt Wuppertal hat heimische Bundes- und Landtagsabgeordnete am 30.04.2021 zu einem Gespräch eingeladen, um über die geplante Betriebsgesellschaft und den Status quo zum Wettbewerbsbetriebsbüro zu berichten. Nach den Jahren 2018, 2019 und 2020 fand der Austausch zum vierten Mal statt. Mit fortschreitender Umsetzung des Projektes und zunehmenden Aktivitäten rund um das zukünftige Pina Bausch Zentrum waren sich die Teilnehmer*innen des Gespräches einig, einen regelmäßigen Informationsaustausch zu etablieren und mehrmals im Jahr zusammenzukommen.

b) Öffentlichkeitsarbeit

Website zum Vorhaben Pina Bausch Zentrum

In der Rubrik „Mediathek“ auf der Website zum Vorhaben Pina Bausch Zentrum (www.pinabauschzentrum.de) wurden Meldungen zu diesen Themen eingestellt:

- Mitwirkung von Tänzer*innen des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch an der Neukreation des Stückes „CREATURE“ von Ben J. Riepe im Rahmen des Festivals „tanz nrw 21“
- Vorstellung des Spielplans für 2021/2022 des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch

Anfragen zur Besichtigung des Schauspielhauses

Einzelne Anfragen nach einer Besichtigung des Schauspielhauses werden weiterhin beim GMW zusammengetragen. Die Interessent*innen werden informiert, sobald eine öffentliche Führung angeboten wird, was derzeit aber nicht abzusehen ist.

II. Sachstand Bau/Gebäude und Außenanlagen

a) Gebäudebau

Vorbereitung des Planungswettbewerbs

Um den Planungswettbewerb ausschreiben zu können, müssen zuvor präzise Vorgaben für die Wettbewerbsteilnehmer*innen erarbeitet werden. Nach der Erstellung des mit den künftigen Nutzern des Pina Bausch Zentrums erarbeiteten und vom Fördergeber dem Grunde nach anerkannten Stellen- und Raumbedarfsplans und der Vorlage der Ergebnisse der diversen Fachgutachten waren noch Fragen offengeblieben, die in einen Workshop am 01.02.2018 flossen. In den anschließenden wettbewerbsrelevanten Arbeitsgruppen („Konzept“, „Betriebsstruktur“, „Spielplan/Betriebsbeschreibung“, „Raumplanung, technische Planung“, „Gastfreundschaft“) wurden diese Fragen mit Schwerpunkt Werte und Wirkungen im Rahmen der Nutzung bisher jedoch nicht abschließend beantwortet. Um sie final zu klären, hat der Stadtdirektor in Abstimmung mit dem Land das Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal (GMW) am 05.09.2019 beauftragt, weitere Workshops durchzuführen. Ein erster Workshop fand am 10.10.2019, ein Zweiter am 06.11.2019 sowie ein Dritter abschließend am 10.12.2019 statt. Fast alle Fragen konnten beantwortet werden, wenige offene Punkte werden in Zusammenhang mit der Erarbeitung eines fiktiven Spielplans/Belegungsplans gelöst. Die inhaltlichen Voraussetzungen zur Formulierung des Auslobungstextes für den Planungswettbewerb liegen im Wesentlichen vor. Ein erster Entwurf wurde zur Abstimmung erarbeitet. Ein von R 101 und GMW erstellter Fahrplan zur weiteren Vorgehensweise mit notwendigen Entscheidungen und zu klärenden Fragen wurde der Projektleitung vorgelegt und mit allen Teilprojektleitungen abgestimmt. Aus Sicht des Baus wurden dem ZFM die nächsten Schritte bis zur Erarbeitung der Entwurfsplanung sowie des darauf basierenden Zuwendungsantrages als (Teil-)Grundlage für den Austausch mit den Zuwendungsgebern übermittelt. Zur weiteren (baufachlichen/vergaberechtlichen) Abstimmung der Auslobung des Planungswettbewerbes mit den Fördergebern wurde eine Übersicht über die Zusammenhänge zwischen Zuwendungsarten mit zugrunde liegendem Zuwendungsrecht (Investitionskostenförderung/Städtebauförderung), Vertragsgestaltung nach HOAI (Objektplanungen Gebäude und Innenräume sowie Objektplanungen Freianlagen), Eigentumsverhältnissen (R 103, R 104, Wupperverband, GMW), Projektgrenzen, detaillierte Planungswettbewerbsdefinitionen sowie vertragliche (Pflicht-)Beauftragungen/optionale Beauftragungen nach Planungswettbewerbsergebnis inkl. der offenen Punkte erstellt. Stadtintern wurden mit der Projektleitung, sowie dem ZFM die nächsten Schritte bis zum Einreichen der Antrags- und Bauunterlagen bei den Zuwendungsgebern abgestimmt und darauf basierend der Bauverwaltung des Landes (Bez.Reg.) das Planungswettbewerbskonzept mit noch offenen Fragen zur Prüfung und Klärung übermittelt. Die offenen baufachlichen Fragen wurden von der Bez.Reg. beantwortet, so dass am 20.08.2020 ein förderrechtliches Koordinierungsgespräch mit Bund / Land / Stadt stattfinden konnte. In dem Koordinierungsgespräch wurde das Land als

koordinierender Zuwendungsgeber und somit die Bez.Reg. als prüfende Bauverwaltung festgelegt. Wie in dem Gespräch vereinbart, wurden der Bez.Reg. die letzten Planungsstände, insb. die Kostenentwicklung bis zum Ratsbeschluss zur Prüfung übermittelt. Weiterhin wurde ein Interview mit der Projektleitung zur Ermittlung der zukünftig notwendigen Projektstruktur geführt. Der prüfenden Bauverwaltung des Landes (Bez.Reg.) wurden über das Zentrale Fördermanagement der Stadt Wuppertal Fragen inkl. Erläuterungen zu den vom GMW ermittelten Kosten beantwortet. Auf Basis der durch die Bez.Reg. baufachlich plausibilisierten Kostenunterlagen wurden die Stadt Wuppertal seitens des Koordinierenden Zuwendungsgebers gebeten, gebäudescharfe Beträge als Budgets für den anstehenden Planungswettbewerb zugrunde zu legen. Damit war der Startschuss für den Planungswettbewerb durch die Zuwendungsgeber erfolgt. Nach verwaltungsinterner Plausibilitätsprüfung und Abstimmung zwischen ZFM und GMW, sowie Freigabe durch den Lenkungsausschuss PBZ wurde somit begonnen, die vorlaufende Ausschreibung für die Wettbewerbsbetreuung des Planungswettbewerbes vorzubereiten.

Ende Mai wurde die Ausschreibung an 5 namhafte Anbieter versendet. Die Ende Juni eingegangenen Angebote für die Wettbewerbsbetreuung befinden sich in der Prüfung und Wertung.

b) Städtebau

Das Pina Bausch Tanzzentrum ist ein zentraler Entwicklungsschwerpunkt in der Qualitätsoffensive Innenstadt Elberfeld und in der Fortschreibung des ISEK „Innenstadt Elberfeld“. Im Rahmen des ISEKs wird der Bereich rund um das zukünftige Tanzzentrum als „Kulturinsel“ geführt. Ziel ist, den Bereich weiter zu entwickeln und eine Anbindung an die Innenstadt zu erreichen. Vorbereitet wird daher im Rahmen des Hochbaurealisierungswettbewerbs ein Ideenteil für die Umfeldgestaltung und die Anbindung der Hofaue. Hierzu wird ein entsprechend großer Bearbeitungsbereich festgelegt. Gemeinsam mit dem GMW hat die Durchführung des Verfahrens mit der Auswahl eines Wettbewerbsmanagers begonnen. Neben den formalen Bedingungen sind nun von ihm inhaltlich insbesondere die Ergebnisse der Qualitätsoffensive und des Rahmenplan Umfeld Pina Bausch Zentrum aus dem Jahre 2016 des Büros Pesch und Partner im Verfahren zu berücksichtigen und als Rahmenbedingung einzubringen. Hierzu wird von ihm der Auslobungstext zum Wettbewerb entsprechend ausgearbeitet.

Die Ergebnisse des Ideenwettbewerbes für die unterschiedlichen Freiräume und Themenbereiche rund um das Pina Bausch Zentrum werden als Grundlage für weitere Umsetzungsschritte genutzt und tragen dazu bei, aufzuzeigen wie sich der Bereich zukünftig entwickeln kann.

Mit Beschluss des ISEK's durch den Rat der Stadt Wuppertal am 23.09.2019 sind Projektkosten in Höhe von 2 Mio. Euro beschlossen worden. Dieser Kostenansatz wird bei der Erarbeitung der Fortschreibung des ISEKs „Innenstadt Elberfeld“ den Erkenntnissen des Wettbewerbs überprüft und ggf. angepasst werden müssen.

Nach dem dramatischen Starkregenereignis vom 14./15. Juli werden zusätzliche Maßnahmen zur Steigerung der Unwetter Resilienz im Umfeld zu betrachten sein und zwingend in ein Konzept einfließen müssen.

Die Förderperiode des ISEK's endet 2025, bis dahin müssen alle Maßnahmen aus der aktuellen Förderperiode abgerechnet sein. Über das Fernwärmekonzept Wuppertal 2030 und den darauffolgenden städtebaulichen Maßnahmen wird mit dem Land die Verlängerung der Fördergebietskulisse besprochen. Damit ist auch die Umfeldgestaltung des Pina Bausch Zentrums Teil des zu verlängernden Förderzeitraumes.

III. Sachstand Förderung

a) Investitionsförderung

Tabellarische Übersicht

1. Baumaßnahme

1.1 Bauausgaben Stand 2018	58,4 Mio. €
1.2. Förderung der Bauausgaben	
Zuschuss des Bundes	29,2 Mio. €
Zuschuss des Landes NRW	12,5 Mio. €
Eigenanteil Stadt Wuppertal	16,7 Mio. €

Geplant ist, die der Stadt Wuppertal entstehenden Ausgaben durch Förderungen durch Dritte, Sponsoring und bürgerschaftliches Engagement zu verringern.

2. Einrichtungsausgaben (Mobiliar, Technik) Stand 2018 5,0 Mio. €

Die Kosten für die Einrichtung werden von der Stadt Wuppertal getragen. Auch hier sollen Förderungen durch Dritte, Sponsoring und bürgerschaftliches Engagement zur Verringerung der Kosten für die Stadt Wuppertal beitragen.

3. Kostensteigerungen bis 2026

3.1 Kostensteigerung der Baumaßnahme	18,5 Mio. €
Kostensteigerung der Einrichtungskosten	1,75 Mio. €

3.2 Förderung der Kostensteigerungen

Zuschuss des Bundes für b)+c)	8,0 Mio. €
Weiterer Eigenanteil Stadt Wuppertal	12,25Mio €

Auch dieser Eigenanteil der Stadt soll durch Förderungen durch Dritte, Sponsoring und bürgerschaftliches Engagement verringert werden.

Der für den 20.03.2020 angesetzte und aufgrund der Corona-Situation kurzfristig abgesagte Abstimmungstermin zum weiteren Vorgehen konnte am 20.08.2020 stattfinden. Derzeit sind die in diesem Zusammenhang erteilten Arbeitsaufträge in Bearbeitung bzw. bereits mit dem Land in der Abstimmung.

Anschließend:
Eröffnung des formalen Antragsverfahrens der Stadt Wuppertal gegenüber dem Bund und dem Land.

b) Förderung der Vorlaufausgaben

Tabellarische Übersicht

Die Vorlaufausgaben setzten sich laut Antragstellung wie folgt zusammen:

Pina-Bausch-Foundation:	1.670.000 €
Tanztheater Pina-Bausch:	1.555.000 €
Stadt	1.185.000 €
Gesamtausgaben:	rd. 4,4 Mio. €

voraussichtliche Förderung:

Förderung des Bundes:	rd. 2,2 Mio. €
Förderung des Landes:	rd. 1,1 Mio. €
Eigenanteil der Stadt Wuppertal:	rd. 1,1 Mio. €

Die entsprechenden Förderanträge - jeweils verbunden mit den Anträgen auf Genehmigung des förderunschädlichen vorzeitigen Maßnahme Beginns - wurden am 31.01.2020 bei Bund und Land NRW gestellt.

Die den Anträgen zugrundeliegenden Konzepte wurden in der Ratskommission PBZ am 18.02.2020 (VO/ 0142/20) vorgestellt.

Mit Zuwendungsbescheid vom 22.06.2020 bewilligte das Land für das Jahr 2020 157.500 €.

Mit Zuwendungsbescheid vom 09.10.2020 in Verbindung mit Zuwendungsbescheid vom 19.10.2020 wurde seitens der Stadt zudem der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH Fördermittel in Höhe von 220 T € als Teil der Vorlaufkosten bewilligt und die entsprechenden Fördermittel ausgezahlt.

Am 02.06.2020 – aktualisiert 06.07.2021 – wurden die diesjährigen Anträge beim Bund und beim Land gestellt.

Zur Maßnahmenbeschreibung sowie zur Darstellung der Finanzierung wurden beigefügt:

- Vorlaufphase – Rahmenantrag,
- Vorlaufphase – Antrag 2021 und
- Kosten- und Finanzierungsplan 2021.

Grundlage der Antragstellung sind u. a. die an die Stadt Wuppertal gerichteten bzw. noch zu richtenden Förderanträge der Pina Bausch Foundation und der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH.

Darüber hinaus wurde die Genehmigung auf förderunschädlichen vorzeitigen Maßnahmebeginn beantragt.

Eine Bescheidung der beiden Zuwendungsgeber steht noch aus.

a) Betriebskosten und Finanzierung

Die Beratungsgesellschaft actori ist mit der Berechnung der Betriebskosten für das Pina Bausch Zentrum beauftragt worden. Grundlage für die Berechnung war das Konzept von Stefan Hilterhaus aus dem Jahr 2012. actori kam zu dem Ergebnis, dass neben den bisherigen Zuschüssen zusätzlich rd. 10 Mio. € pro Jahr notwendig werden. An der Finanzierung beteiligen sich das Land NRW und die Stadt Wuppertal mit jeweils 3,4 Mio. € pro Jahr.

Die Stadt Wuppertal und das Land NRW haben intensiv darauf hingewirkt, dass sich der Bund an der Finanzierung der Betriebskosten beteiligt. Der Bund lehnt jedoch eine institutionelle Förderung aus grundsätzlichen Erwägungen ab.

Daher wurden die für den Betrieb des Pina Bausch Zentrums benötigten zusätzlichen Kosten noch einmal einer Prüfung unterworfen.

Das weitere Vorgehen wurde im Ratsbeschluss zur Finanzierung des Betriebs des Pina Bausch Zentrums am 16.12.2019 festgelegt.

Die Verwaltung wurde beauftragt, ein inhaltliches Konzept für den Betrieb des Pina Bausch Zentrums vorzulegen, das an die verfügbaren Zuschüsse angepasst ist. In einem gemeinsamen Projekt mit actori wurde eine aktualisierte Businessplanung erarbeitet, die sich einerseits am formulierten Zuschussbudget orientiert, andererseits das Konzept und die Qualität des Programms aufrechterhält.

Am 17.06.20 wurde das Betriebskonzept in der Ratskommission vorgestellt. Am 25.05.21 wurde das Betriebskonzept erneut in der Ratskommission vorgestellt und danach beschlossen.

IV. Rechts-/Betriebsform

a) Lizenzvertrag

In einem ersten abgestimmten Eckpunktepapier zur Kooperationsvereinbarung zwischen der Pina Bausch Foundation, dem Land NRW und der Stadt Wuppertal wurden grundlegende Vereinbarungen zur Zusammenarbeit im Pina Bausch Zentrum getroffen. Die Beteiligten haben dem Eckpunktepapier dem Grunde nach zugestimmt. Eine Ergänzung bezüglich der zeitlichen Verzögerung wegen der Corona-Pandemie wird erarbeitet. Eine detaillierte Kooperationsvereinbarung wird im Anschluss gemeinsam formuliert.

b) Betriebsform

Die Gespräche mit dem Land NRW zur Organisation des Pina Bausch Zentrums haben ergeben, dass für den Betrieb eine GmbH gegründet werden soll. Um der finanziellen Beteiligung des Landes NRW Rechnung zu tragen, soll dem Land NRW angeboten werden, ebenfalls Gesellschafter dieser GmbH zu werden. Der Geschäftsanteil des Landes kann bis zu 50% betragen. Ein entsprechender Grundsatzbeschluss wurde in der Sitzung des Rates am 16.12.2019 gefasst (VO/1186/19).

Einzelheiten sind noch zu klären und werden Inhalt eines später noch folgenden Durchführungsbeschlusses. Bis zum Durchführungsbeschluss müssen insbesondere auch noch inhaltliche Fragen geklärt werden. Dies bezieht sich auf die grundsätzliche Struktur und die Aufgaben der Gesellschaft und auch auf die Struktur des Zusammenwirkens und die Aufgabenverteilung der einzelnen Nutzer. Aus dem daraus entwickelten Aufgabenkatalog muss dann der Gesellschaftszweck erarbeitet werden.

Im ersten Schritt wurde im ersten Quartal die Entwicklung des Gesellschaftsvertrages begonnen. Hierzu wurde der Entwurf eines Gesellschaftsvertrages erstellt, in dem die erforderlichen Entscheidungsbedarfe zu den einzelnen Regelungen herausgearbeitet und dargestellt wurden. Einerseits soll es dadurch ermöglicht werden, in den weiteren Gesprächen bereits Einigung zu einzelnen Punkten zu erreichen und zum anderen die Punkte zeitnah und ausführlicher zu diskutieren, die komplexer und ggf. auch zusammen mit der Sollstruktur zu betrachten sind.

Aktuell befindet sich der Entwurf des Gesellschaftsvertrages in der Abstimmung mit dem Land NRW als voraussichtlichem Mitgesellschafter.

V. Sachstand der Inhalte des Projektes

a) Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH

Die Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH war im 2. Quartal 2021 aktiv an den vorbereitenden Arbeiten zum Pina Bausch Zentrum beteiligt, insbesondere durch die beiden Geschäftsführer Bettina Wagner-Bergelt und Roger Christmann.

Beide haben an Sitzungen des Lenkungsausschusses und der AG Vorlaufphase teilgenommen. Darüber hinaus haben sie an der Vorbereitung der

Stellenausschreibung des inhaltlichen Koordinators mitgearbeitet sowie die Aktivitäten des zweiten Halbjahres 2021 vorbereitet.

b) Pina Bausch Foundation

Im zweiten Quartal 2021 hat die Pina Bausch Foundation im Rahmen der Vorbereitungen zum Pina Bausch Zentrum einen Workshop mit Henning Meyer von Space4 durchgeführt. Neben Mitarbeiter*innen der Pina Bausch Foundation haben Mitarbeiter*innen des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und des Gebäudemanagements der Stadt Wuppertal teilgenommen. Der Workshop hat die Ausschreibung des Architekten Wettbewerbs thematisiert. Zentrale Anliegen für die Wettbewerbsausschreibung sind, dass das Gebäude Offenheit und Zugänglichkeit ausstrahlt und die Zielvorgabe hat, ein Gebäude für alle Wuppertaler*innen zu werden.

Das Pina Bausch Fellowship for Dance and Choreography wurde in Zusammenarbeit mit der Kunststiftung NRW im Jahr 2021 erstmals für rein digitale Begegnungen zwischen Künstler*innen ausgelobt, sodass die Vorhaben unabhängig von Reise- und Kontaktbeschränkungen realisiert werden können. Mit Ende der Bewerbungsphase am 15. März 2021 hat die international besetzte Jury, bestehend aus Madhusree Dutta, Nora Chipaumire und Ruth Mackenzie, fünf Stipendiatinnen aus 100 Bewerbungen ausgewählt. Die neuen Fellows haben nun bis zum 1. August 2022 Zeit ihre digitalen Stipendienvorhaben umzusetzen, um in virtuellen Austausch mit ihren Kooperationspartner*innen zu kommen. Aufgrund des erweiterten Zeitrahmens des diesjährigen Fellowships und der andauernden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, wird die MEET THE FELLOWS!-Veranstaltung in diesem Jahr nicht stattfinden. Die neuen Stipendiatinnen stellen sich und ihre Stipendienpläne in selbstkonzipierten Video Portraits auf fellowship.pinabausch.org vor.

Nach den Verschiebungen der Premiere und des ersten Tour-Blocks der internationalen Koproduktion *common ground[s] • Das Frühlingsopfer* mit der *École des Sables* und dem *Sadler's Wells* im Frühjahr, planen die Kooperationspartner gemeinsam mit den internationalen Koproduzenten und Gastspielpartnern erste Vorführungen im Herbst 2021. Geplant ist eine Premiere im September in Madrid, mit Folgevorstellungen in Kopenhagen, St. Pölten und Luxemburg bis Mitte Oktober. Zur Realisierung des Tour-Vorhabens werden die internationalen Corona-Entwicklungen konstant verfolgt und evaluiert. Für Begeisterung sorgt weiterhin das Filmprojekt „*Dancing at Dusk - A moment with Pina Bausch's The Rite of Spring*“. Anlässlich der Verleihung des Goldenen Löwen der Tanzbiennale Venedig an Germaine Acogny wird der Film bei der Eröffnungsfeier mit 100 geladenen Gästen gezeigt werden.

Geplante Workshops im Rahmen der Projektreihen PINA100 und UTOPINA mussten aufgrund der Pandemie verschoben werden. Diese Zeit nutzt die Pina Bausch Foundation um die Konzeption beider Projekte weiter voranzutreiben und auszuarbeiten. Für die Herbst-Tour des Doppelabends *common ground[s] • Das Frühlingsopfer* sind begleitende UTOPINA-Formate im Gespräch.

c) Produktionszentrum

Die genaue Ausgestaltung der Aktivitäten des Produktionszentrums ist Teil der übergreifenden Überlegungen zur Organisationsstruktur, die im Projektverbund mit allen Beteiligten zu leisten sind.

d) Forum Wupperbogen

Im Vordergrund steht derzeit nicht die Bearbeitung einzelner Handlungsfelder, sondern das Konzept für die Vorlaufphase insgesamt und die Organisation ihrer inhaltlichen Koordinierung. Dafür wurde im 2. Quartal die Stellenausschreibung eines inhaltlichen Koordinators erarbeitet.

Außerdem wurde der Rahmenantrag für die Vorlaufphase des Pina Bausch Zentrums sowie der Gesamtantrag der Aktivitäten der Beteiligten an der Vorlaufphase (Stadt, TTW und PBF) für das Jahr 2021 samt Kosten- und Finanzierungsplan über das Zentrale Fördermanagement gestellt.

VI. geplanter Projektverlauf/ Zeitplan